# birdie

01
2017

News aus dem
Golfclub Ennetsee

## Greenkeeping

*Von «Poa Annua» zu «Agrostis Capillaris» – Seite 6*

## Gangolfswil

*Eine kleine Zeitreise zurück ins Mittelalter – Seite 3*

## Back to normal

*Wir haben mit dem Ex-Profi Damian Ulrich über Neues und Altes gesprochen – Seite 14*

GOLFCLUB
ENNETSEE

# EDITORIAL

## Liebe Golferin, lieber Golfer

Letzthin ist mir diese rote Warntafel auf unserem Golfplatz aufgefallen: «Vorsicht Golfspieler». Da dachte ich mir, warum nicht «Vorsicht Golfspielerinnen»? Weil die Golferinnen präziser spielen und somit von ihnen keine Gefahr droht? Nein, vermutlich wird mit «Golfspieler» die geschlechterneutrale Mehrzahl adressiert. Im Leitfaden geschlechtergerechte Sprachen der Schweizerischen Bundeskanzlei wird u.a. empfohlen, das substantivierte Partizip zu verwenden. Das hiesse für diese Tafel «Vorsicht Golfspielende». Ähnlich erging es mir mit der korrekten Ausgestaltung der Einladung zu unserer GV. Da heisst es unter Traktandum 2 «Wahl der Stimmenzählenden». Dieses Wort betont die Relevanz von sozialer Kategorisierung erst recht und bewirkt so eher das Gegenteil der geforderten Geschlechterneutralität. Die Verwendung des Partizips ist sinnmässig auch gar nicht korrekt. Die Stimmenzählenden oder die Golfenden sind das eben nur dann, wenn sie gerade Stimmen zählen oder golfen. Wir dagegen sind immer Golferinnen und Golfer auch dann, wenn wir nicht auf dem Golfplatz sind. Darum lassen wir doch die rote Tafel stehen wie sie ist: auffallend, leuchtend, ein lustiger Farbpunkt in der herrlichen Frühlingslandschaft. Zudem ist sie ja ganz und gar nicht an uns Golfende sondern an die Spazierenden gerichtet. Die Warnung ist zudem völlig irreführend, weil Gefahr nicht von herumfliegenden Golferinnen oder Golfern, sondern von verirrten Golfbällen droht.

Euer Präsident, Ernst Koller

# INHALTSVERZEICHNIS


## TITELSTORY

*Von «Poa Annua» zu «Agrostis Capillaris»* ..... *3*

## INFOS VOM GOLFPARK

*Infos vom Golfpark Holzhäusern* ..... *6*

## HISTORY

*Gangolfswil* ..... *8*

## SEKTIONEN

*Junioren Sektion* ..... *10*
*Men's Sektion* ..... *12*
*Ladies Sektion* ..... *13*
*Senioren Sektion* ..... *13*

## INTERCLUB

*Professionals & Teams* ..... *14*
*Regeln & Etiketten* ..... *15*

## SAVE THE DATE

*Termine, Impressum* ..... *16*

# VON «POA ANNUA» ZU «AGROSTIS CAPILLARIS»

Wie unsere Greenkeeper den Spagat zwischen ökologisch nachhaltiger Golfplatzpflege und unseren Forderungen nach satten Fairways, schnellen Greens und gepflegten Wegen schaffen – oder eben manchmal nicht schaffen. *Markus Schenker*

*Daniel Infanger nimmt eine Bodenprobe*

*Aufbau der Tragschicht durch regelmässiges Einsanden*

Das golferische Ideal haben wir vor Augen, wenn wir die Weltbesten unserer geliebten Sportart auf den Turnierplätzen in Amerika, Asien oder auch Europa bewundern. Saftig leuchtende Fairways, mit der Nagelschere herausgeputzte Bunkerränder oder Greens auf welchen der Ball mit mindestens 10 «Stimp» schnurgerade ins Loch rollt. Doch wie viel Düngermittel, Pestizide, Einsatz von Mensch und Maschinen oder auch finanzielle Mittel für diese Golfparadiese eingesetzt werden müssen, steht auf einem anderen Blatt geschrieben.

Das Thema gehört zum Diskussionsstoff nach praktisch jeder Runde. «Genau heute mussten sie wieder tonnenweise Sand auf die Fairways streuen. Warum nur haben unsere Greens so schreckliche braune Stellen oder wie ist es möglich, dass der Platz nach ein paar Tagen Regen nun schon wieder geschlossen bleibt?»

Ein Gespräch mit unserem Course Manager Daniel Infanger öffnet die Augen und das Verständnis für die Herausforderungen, welche er und sein Team über das ganze Jahr meistern müssen und es macht auch deutlich, warum eine ökologisch und ökonomisch nachhaltige Golfplatzpflege nicht nur in unserer Region immer mehr oberstes Ziel eines modernen Greenkeepings sein muss.

Seit geraumer Zeit ist man sich einig unter den Fachleuten. Das «Poa Annua» Gras, welches noch auf zahlreichen Golfplätzen dieser Welt vorherrscht, hat ausgedient. Die Pflege erfordert zu viel Einsatz von Düngermittel und Pestiziden. Neue gesetzliche Normen, welche von der EU ausgehend sich über kurz oder lang in ganz Europa und auch der Schweiz durchsetzen, schränken den Einsatz von Pflanzenschutzmittel massiv ein.

Das ist keine einfache Sache, sind doch nicht nur Golfplätze, sondern auch öffentliche Parkanlagen, Badeanstalten, Fussballplätze und zahlreiche weitere Freizeitanlagen von dieser Gesetzesänderung betroffen. Die Umstellung auf ökologisch sinnvollere Grastypen ist aufwendig, langwierig und erfordert leider eine längere «Durststrecke», während derselben Optik und Nutzerkomfort der Anlagen ziemlich eingeschränkt bleibt. Durch die Reduktion bzw. das Ausbleiben von Dünger wird das alte Gras zurückgetrieben und sozusagen ausgehungert. Anstelle des «Poa Annua» wird der neue Grastyp «Agrostis Capillaris» angepflanzt und dies auf der ganzen Anlage – Greens, Vorgreens und Fairways.

Es findet auch ein reger Austausch unter den Greenkeepern über die Landesgrenzen hinaus statt. Daniel Infanger steht in Kontakt mit Course Managern und Head-Greenkeepern in ganz Europa.

Weitergehende Informationen zum neuen Gras:
**https://de.wikipedia.org/wiki/Rotes_Straußgras**

Interessant ist auch zu hören, dass berühmte Golfplätz wie St. Leon Roth, Hamburg Falkenstein und andere internationale Turnierplätze sich für eine komplette Umstellung der Grassorten entschieden haben, ja entscheiden mussten.

Dieser Prozess ist auf unserem Golfplatz nun schon länger im Gange. Gemäss Daniel Infanger stehen wir bei rund 70% des vollständigen Grasersatzes auf den Greens. Auf den Vorgreens und Fairways haben wir im 2016 erst begonnen. Der positive Effekt ist schon jetzt gut sichtbar.

Das neue Gras ist stabiler, weniger anfällig gegen Krankheiten und ermöglicht bei tieferem Pflegeaufwand eine bessere Spielqualität.

Man denke sechs Jahre zurück, wo die Greens im Frühling voll mit weissen Poa Annua Blüten waren. Mittelfristig

*Das unerwünschte «Poa Annua» zeigt sich auf den Greens als eher helles, fleckenartiges Gras. Durch das «Aushungern» wird dieses Gras zurückgetrieben und es entstehen kleine grasfreie Stellen, an denen sich das neu angesäte «Agrostis Capillaris» ausbreiten kann. Das «Agrostis Capillaris» weist einen regelmässigeren Wuchs und eine schöne grüne Farbe auf.*

werden wir viel bessere Greens und schönere Fairways geniessen und dies bei einer massiven Reduktion des Beregnungswassers, Dünger- und Pestizidmitteleinsatzes. Das erfreut nicht nur uns Golfende, sondern auch die vielfältige Fauna und Flora, welche unseren Golfplatz bereichern.

Doch es sind nicht nur schwierige Grassorten, welche unser 20-köpfiges Greenkeeper-Team herausfordern. Wir alle wissen, dass in den letzten Jahren ein enormer Effort in unsere Anlagen investiert wurde und weiter investiert wird. Neben der kompletten Erneuerung der baulichen Infrastruktur wird auch sehr viel Arbeit in die Qualität der Spielanlagen gesteckt.

Auf der 9-Loch Anlage wird die Bunkersanierung noch in diesem Jahr abgeschlossen. Darauf folgt unmittelbar die Sanierung der Bunker auf der 18-Loch Anlage. Wir alle wissen, wie schnell die Anlage wegen Nässe geschlossen werden muss. Durch den sehr lehmigen Untergrund kann das Wasser zu wenig gut abfliessen. Da wurde beim Bau des Platzes vor 20 Jahren nicht nur perfekte Arbeit geleistet. Der Ersatz der alten, teilweise defekten Drainage- und Abflussanlagen ist eine der Gegenmassnahmen. Entscheidender ist jedoch der Aufbau der Grasnarbe. Durch ein regelmässiges Einsanden der 9 Loch Fairways wird eine mini Rasentragschicht (Sandschicht) kontinuierlich aufgebaut. Dies bewirkt auf die Dauer eine bessere Belüftung und ein besseres Abtrocknen der Grasnarbe.

Wir sehen also – es ist ein gewaltiges Stück Arbeit eines ganzen Teams, damit wir Golferinnen und Golfer unser Freizeitvergnügen auf einer perfekten und erst noch ökologischen Anlage geniessen dürfen.

Nur brauchen wir noch etwas Geduld und Verständnis für die Ideen, Anliegen und Ziele unserer Greenkeeper. Denn ihr Ziel ist auch unsere Freude – ein einmaliges Golferlebnis auf einem tollen Platz. Und soweit davon entfernt sind wir gar nicht.

# INFOS VOM GOLFPARK HOLZHÄUSERN

Im letzten Jahr haben wir zur selben Zeit unser «Albero» eröffnet und konnten uns gar nicht so recht auf den Frühling freuen. In diesem Jahr und vor allem in den Monaten März und April war uns aber der Wettergott extrem gut gesinnt. *Pit Kälin*

Bereits mitte März konnten wir auf Sommergreens umstellen und die Albero Terrasse ist auch schon seit Anfangs April in Betrieb. Die Farbenpracht beim Anblick unseres Gastro-Betriebes macht uns stolz und wir hoffen doch, liebe Mitglieder, dass auch ihr mit Stolz euren Freunden aus anderen Clubs unser Albero und unsere Anlagen zeigen könnt. Ab Mai sollte das Himalaya-Green beim Clubhaus so dicht sein, dass man dann diese 9-Loch Minigolf-Anlage auf Rasen so richtig geniessen kann. Wir werden sicher die Möglichkeit haben, mit ein paar Pro's und mit euch eine kleine Puttingcompetition auszutragen. Die Details dazu werden wir frühzeitig bekannt geben.

Die Golfarena ist im Zeitplan und sollte spätestens bis Anfangs August 2017 in Betrieb gehen.

Diese Woche haben wir die Baueingabe für das Greenkeeping-gebäude bei der Gemeinde eingereicht. Dieses letzte Projekt unserer Umbauphase im GPH 2040 sollte inkl. neuer Zuliefererstrasse bis Ende Dezember 2017 fertiggestellt sein.

Die Admin hat ihre Arbeit im Meetingpoint wieder aufgenommen. Das Team freut sich natürlich auch, dass wir bald in das neue Gebäude zügeln dürfen und ist bereits an der Vorbereitung für den Umzug. Eine grosse Herausforderung

*Die neuen «Indoor-Abschlagplätze» bieten einen wunderschönen Ausblick Richtung Zugersee und Zugerberg*

wird bestimmt auch das Zügeln der bestehenden Caddyschränke. Isabel Fischer wird in der nächsten Zeit jeder Mieterin/jedem Mieter einen Brief mit den genauen Daten für den Umzug zusenden. Die Planung sieht vor, dass die Mieterin/der Mieter den Schrank in der letzten Juni-Woche ausräumt und dann eine Woche später den Schrank am neuen Standort wieder einräumen kann.

Auch für das Self-Check-In haben wir einen neuen Schrank installiert. Sobald alle Arbeiten abgeschlossen sind, wird dieser Terminal beim Abschlag 1 das einfache Einchecken der Spielerinnen/Spieler möglich machen. So ist auch ausserhalb der Öffnungszeiten der Administration das Registrieren und Einchecken möglich.

Julian und sein Team konnten bereits erfolgreich starten und sind seit Anfangs April in ihrem provisorisch eingerichteten Atelier 7 mit Privatlektionen und Gruppenkursen beschäftigt. Auch in diesem Jahr werden wir wieder die «Flatrate» anbieten und wir haben aufgrund der Anfragen einige Anpassungen gemacht. Wir sind überzeugt, dass es in diesen Kursen für Golfende aller Spielstärken ein Angebot hat. Informieren Sie sich doch auf unserer Homepage oder direkt bei uns in der Admin.

Auch Julian freut sich natürlich auf unsere neue Golfarena. Hier werden wir ein Pro-Fittinggebäude haben, das den Golferinnen und Golfern die Möglichkeit bietet, sich mit modernsten Hilfsmitteln zu verbessern.

Ein Weltneuheit werden wir auf unserer Driving-Range mit dem System Trackman allen Kundinnen/Kunden, die auf unserer Driving-Range trainieren wollen, anbieten. Es wird möglich sein, egal ob auf der Abschlagmatte oder auf dem Rasen, über eine «App» Schlaglänge und Ziel zu eruieren. Lassen Sie sich also überraschen, was wir in der neuen Golfarena alles zu bieten haben.

*Überblick über die neue Golf-Academy*

# GANGOLFSWIL
# ZUFALL ODER BESTIMMUNG?

Das Land auf dem wir heute Golf spielen war schon im Mittelalter ein begehrter Flecken Land. Ein spannender Blick zurück in die Geschichte eines Hofes im Mittelalter. *Armin Meier*

Gangolfswil ist der Name eines ehemaligen Hofes am Zugersee im nördlichen Teil der heutigen Gemeinde Risch, genau im Raum Zwyern (Zweiern), Holzhäusern und Alznach. Für alle Nicht-Zuger, ein Teil unseres Golfplatzes befindet sich auf diesem Gebiet.

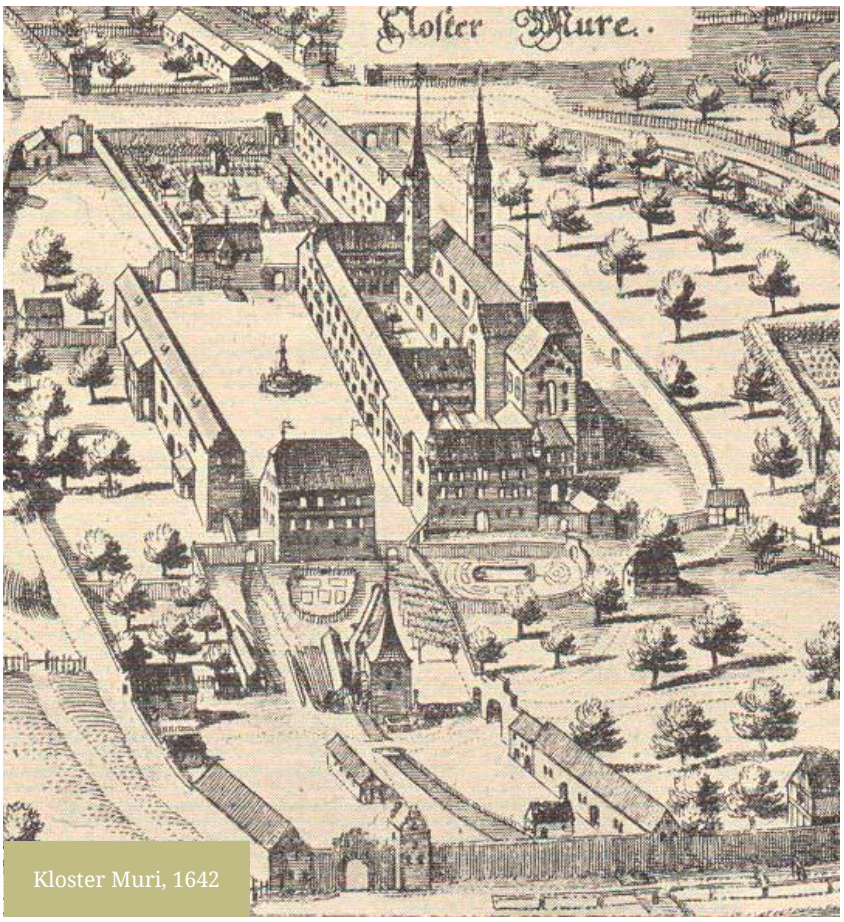
Der Name Gangolfswil ist aber mit keinem der heutigen Orts- oder Flurnamen in Verbindung zu bringen. Auch auf älteren Karten ist kein Hof mit diesem Namen zu finden. Es muss angenommen werden, dass Gangolfswil für einen Hof steht, der irgendwann zwischen dem 9. und 11. Jahrhundert von einem Gangolf geführt oder besessen wurde. Aufgrund alter Dokumente kann die Bezeichnung Gangolfswil aber auch als Bezeichnung für ein Gebiet stehen, aber auch für eines der Güter, das dem Kloster Muri (siehe unten) zinspflichtig war. Gangolf ist ein Vorname und setzt sich aus den Elementen «Gang» und «Wolf» zusammen (umgekehrt Wolfgang).

Gangolfswil ist erstmals geschichtlich in den Quellen der Acta Murensia im 11. Jahrhundert erfasst. Zwischen 1046 und 1055 vergabte Graf Werner II. von Habsburg ein Gut an das im Jahr 1027 gegründete Eigenkloster Muri. Papst Hadrian IV. stellte das Kloster in einer im Lateran in Rom ausgestellten Urkunde am 28. März 1159 unter seinen Schutz. In dieser Urkunde ist die Kirche Risch zum ersten Mal erwähnt. Es ist weiter belegt, dass das Kloster Muri in dieser Zeit Besitzungen zwischen der Reuss und dem Zugersee besass: Ober- und Niederhof von Gangolfswil, Berchtwil, Holzhäusern, Binzrain, Kemmatten, Alznach, Dersbach und in Buonas das Schirbinen-Gut. Seit der Gründung des Klosters Muri besassen die Habsburger die Kasteivogtei über ihr Eigenkloster. Damit hatten sie auch die Vogteirechte im Hof Gangolfswil. Als Vogtsteuer zog Muri für die Habsburger die Abgaben aus diesen Gebieten ein. Das Kloster war auch Gerichtsherr und besass Fischenzen (Fischereirechte) im Zugersee.

*Gangolfwil ist der Name eines ehemaligen Hofes am Zugersee in der heutigen Gemeinde Risch in der Schweiz. Erstmals 1150 erwähnt, wurden ab 1486 die Ländereien in der nördlichen heutigen Gemeinde Risch zur Vogtei Gangolfswil.*

Es ist nicht belegt, aber es scheint, dass die Habsburger in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts ihre Vogteirechte an die Stadt Bremgarten verpfändete, welche ihrerseits «von siner grossen not wegen» das habsburgische Pfandrecht an den Luzerner und Zuger Bürger Hans Rat von Maschwanden verkaufte. Bis 1486 wechselte die Vogtei verschiedentlich die Hand, u.a. an die Stadt Zug. Auch die Stadt Zug verkaufte die Vogtei weiter, behielt aber die Gerichtsbarkeit und die Abgabe des jährlichen Fasnachts-Huhns.

*Fortsetzung im nächsten Birdie: Vogtei Gangolfswil 1486 bis Franz. Revolution.*




Kloster Muri, 1642

Der Anstoss für einen Birdiebericht über Gangolfswil kam von unserem Senioren-Mitglied Leo Ortner, Herzlichen Dank!

***Quellen:***

*Gangolfswil: zur Geschichte eines Hofes im Mittelalter (Dinghof von Muri in der Gemeinde Risch, Autor Thomas Brunner, Rotkreuz in «Der Geschichtsfreund: Mitteilungen des HISTORISCHEN Vereins Zentralschweiz»*

*Wikipedia Gangolfswil*

# UNSER CLUBHAUS IN NEUER FRISCHE

In den letzten Wochen konnten wir unser Clubhaus wie geplant einer sanften Renovation unterziehen. Das Ziel war es, die Infrastruktur zu modernisieren und für die primäre Nutzung als Sitzungs- und Veranstaltungslokal zweckmässiger einzurichten. Das Treppenhaus wurde mit Glaswänden schallisoliert von den Räumen abgetrennt. Die Räume «Rigi» im Erdgeschoss und «Pilatus» im Obergeschoss bieten Platz für Gruppen bis ca. 20 Personen.

Für das Untergeschoss wird das geeignete Nutzungskonzept noch gesucht.

Für alle, die es noch nicht wissen – das Clubhaus kann von allen Mitgliedern des Golfclub Ennetsee kostenfrei auch für private Anlässe gebucht werden. Bedingung ist, dass alle Konsumationen (Getränke und Essen) vom GPH bzw. der MIGROS bezogen werden. Interessenten melden sich bei René Bärlocher (events@ennetsee-golf.ch).

# THERABAND × KURZHANTELN = GERADER DRIVE?

Mit Marc Auf der Maur und Irma Twerenbold konnten wir für das Winter-Fitnesstraining unserer Junioren zwei versierte Trainer engagieren. Mit einem kurzen Interview gibt Marc nachfolgend einen Einblick in seine Arbeit mit unseren Kids. *Isabella Huber*

In den Fitnessstunden mit Marc und Irma ging es darum, mit den Junioren ein zielgerichtetes, aufbauendes und golfspezifisches Wintertraining zu absolvieren. In zwei Gruppen (Marc, Gruppe A mit 12 grösseren Junioren und Irma, Gruppe B mit 10 kleineren Junioren) arbeiteten die Kids während 18 Einheiten im provisorischen Fitnessraum des GPH, um eine perfekte Ausganslage für die nächste Golfsaison zu erlangen. Eine der Fitness-Sessions wurde zusätzlich von Fabienne In-Albon begleitet, an welcher sie den Junioren viele wertvolle Tipps mit auf den Weg gab.

*Marc, du verfügst über die Ausbildung «Fitnesstrainer mit eidgenössichem Fachausweis» und bist im Migros Fitnesspark Zug als Leiter der Fitnessberatung angestellt. Des weitern absolviertest du die Ausbildung als «Athletiktrainer» und «Konditionstrainer Swiss Olympics» und verfügst zudem über eine spezifische Golf-Fitness Ausbildung.*

***Welche Ziele hast du mit den Junioren während des Winters verfolgt und was war dir wichtig?***
*Marc: Zu Beginn legte ich den Schwerpunkt des Trainings auf die Körperstabilisation und Koordination, dann verlagerte ich den Fokus auf den Muskelaufbau und anschliessend auf die Schnellkraft. Zum Schluss haben wir dann alles miteinander kombiniert mit Augenmerk auf die für das Golfen wichtigen Komponenten.*

***Welche Mittel und Methoden hast du angewendet?***
*Marc: Wir haben mit vielen einfachen, «nicht geführten» Geräten gearbeitet wie Hanteln, Kettleballs, Gymnastikbällen, Therabänder, Körpereigengewicht usw. um so die im Golf elementar wichtige Körperstabilisation immer wieder zu trainieren. Das Ganze war in Zirkel-Trainings eingebettet und wurde jeweils mit einer kleinen Challange abgeschlossen.*

***Was ist bei den Junioren besonders gut angekommen und stand in der Hitliste ganz oben?***
*Marc: Dem Schlussteil mit der motivierenden Challange wurde immer besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Da gaben die Kids jeweils nochmals Vollgas. Sie genossen es, einander herauszufordern und auszumachen, wer wohl die angesagte Anzahl «Klappmesser», «Strecksprünge» oder «Liegestützen» schaffen würde.*

***Wie war die Stimmung während den Trainings?***
*Marc: Im Gegensatz zum Golfspiel auf dem Platz agierten die Junioren hier im Wintertraining zusammen in der Gruppe. Sie schätzten es sehr, für einmal im Verbund aktiv zu sein und so auch Komponenten vom Teamsport erleben zu dürfen. Am nötigen Spass, guter Laune und coolen Sprüchen hat es nie gemangelt. Es hat auch kaum mal einer gefehlt – und wenn, dann nur weil er krank war. Ich habe es sehr positiv erlebt und es hat mir sehr Spass gemacht, mit den Kids zu arbeiten.*

***Wie zeigten sich die Fortschritte der Junioren am Ende des Wintertrainings?***
*Marc: Vorweg: Ich konnte eine tolle Steigerung feststellen. Vor allem im Bereich Körpereigenwahrnehmung und Körperstabilisation waren die Veränderungen klar zu erkennen. Die Junioren lernten intensiv wie sie die notwendigen Muskeln in welchem Moment ansteuern können, um eine Golfbewegung sauber auszuführen und jederzeit zu wissen, was der Körper gerade macht. Dies widerspiegelte sich auch in der Qualität der einzelnen Übungen, die von den Juniors stetig besser, korrekter und intensiver bewältigt wurden.*

***Dürfen wir im nächsten Winter wieder mit dir rechnen?***
*Marc: Sehr gerne! Es hat auch mir wie bereits gesagt, sehr viel Spass bereitet und es ist motivierend und erfrischend, die Jungen zu fördern.*

# MENTALTRAINING MIT PROFI-COACH MARCEL

Die fortgeschrittenen Junioren kamen diesen Frühling in den Genuss eines Mentaltrainings mit Marcel Meier, einem professionellen Mental-Coach. Früh stellte sich heraus, dass dies nicht nur eine reine «Golfsache» ist, sondern auch Motivation für das tägliche Leben. *Pascal Stocker*

Welcher Golfer kennt das nicht: Man startet ein Turnier mit Pars, evtl. noch ein Birdie obendrauf und sieht seinen Namen geistig bereits auf einem Leaderboard grün eingeblendet. Nach 6 Löchern und einem Zwischenstand von 1 unter Par hat man bereits den alles entscheiden Put auf dem 18 Loch zur 69er-Runde vor Augen. Vielfach folgt wenige Schläge danach oder nur ein Loch später die pure Ernüchterung!

Dieses Phänomen trifft man häufig bei jungen, aufstrebenden Golfern an. Erwachsene sind natürlich nicht ausgeschlossen.

Den Inhalt des 4-stündigen Coachings in einem kurzen Bericht wiederzugeben ist unmöglich. Nicht schwierig festzustellen war hingegen, wie beeindruckt und begeistert die Junioren von Training und Coach waren. Reduziert auf die wichtigsten Elemente wie z.B. im Hier und Jetzt bleiben, positive Selbstgespräche führen, eigene Stärken reflektieren, Routinen bei Nervosität entwickeln usw. scheint alles vielleicht einfach... aber die Umsetzung ist die entscheidende Fähigkeit!

Wir freuen uns jetzt schon sehr auf die zweite, aufbauende Session mit Marcel Meier im Frühsommer. Die Resultate unserer Teenies können so kurz-, mittel- und vor allem langfristig positiv beeinflusst werden.

Weitergehende Informationen zum Coach findet ihr unter: **www.meier-coaching.ch**

*Nach einem harten Training präsentieren die Junioren ihre gehärteten Muskeln, herzlichen Dank noch einmal an alle Beteiligten.*

*Brachte unsere Junioren ins Schwitzen: Marc Auf der Maur*

# AKTUELLES AUS DEN SEKTIONEN

Für einmal sind die Informationen aus den drei Sektionen Ladies, Senioren und Men's kurz gehalten. Die Saison hat ja schliesslich erst begonnen. Auf unserer Website findet ihr wie gewohnt Informationen zum aktuellen Geschehen in den Sektionen.

## NEUE MEN'S MITGLIEDER KURZ VORGESTELLT

**Patrick Plocher**
Tennis, Skifahren, Unihockey, Eishockey und nun viel zu spät angefangen, das Spiel mit dem Ball und der Etikette. Das Spiel, das einen 100% vom Alltag im Beruf mit der selbstklebenden Etikette freimacht. Die ganze Familie, Esther, meine beiden Töchter Nadja und Nina, sind dabei. Nun auch im Club und ich der Men's Section. Mal sehen, ob ich den Kollegen hier bei Wind und Wetter noch einiges «abschauen» kann um im «battle» mit meiner Tochter Nina noch ein Weilchen die Nase vorne zu haben.

**Conrad Meister**
Durch meinen Wohnort in der Stadt Luzern und meinen Arbeitsplatz in Zug schätze ich es sehr, dass der Golfpark Holzhäusern ideal auf meiner Pendler-Achse gelegen ist. Somit ergeben sich auch unter der Woche gelegentliche Feierabend-Golfrunden. Beruflich bin ich als Relocation Consultant tätig. In der Freizeit bin ich nebst dem Golfplatz auch auf der Skipiste, bei einer geselligen Runde mit Freunden, beim Reisen, Wandern oder am FCL-Match anzutreffen. Ich freue mich bei der Men's Section mitzuspielen und auf neue Golfbegegnungen.

**Raphael Wohlgemuth**
Das Golfspiel begeistert mich schon seit einigen Jahren und ich würde mich fast als einen dieser «schön-Wetter-Golfsüchtigen» bezeichnen. Auch eine schlechte Runde ist schnell verdrängt und es zieht mich sofort wieder auf den Platz. Beruflich bin ich bei einem Ölkonzern in Zug in der Finanzabteilung tätig. Wie man auf dem Bild sieht, reise ich Privat sehr gerne durch die Welt und entdecke ferne Länder und Kulturen. Ich freue mich auf die spannenden und geselligen Turniere in der Men's Section.

# DER NEUE LADIES-VORSTAND

**1. Edith Bütler, Captain**
Hans Dampf in allen Gassen! Überall engagiert – EVZ, WWZ und Heirisaal und etwas Golf. So verbringt sie ihre Zeit. Die übrige Zeit ist Sie Ladies Captain. Routiniert und mit viel Humor geht es über den Golfplatz. Nach dem Motto: «Zügig zum Ziel!»

**2. Andrea Schwerzmann, Vize Captain**
Ihr neues Amt hat sie spontan und freudig angenommen. Mit ihrer neuen Tätigkeit wird sie nun an allen Ecken und Enden gefordert. In schriftstellerischen sowie programmtechnischen Belangen. Sie ist etwas «restless», ein Bewegungsmensch, kontaktfreudig und immer für sämtliche kulinarischen Freuden zu haben. Man trifft sie gerne im Fitnesscenter oder draussen in der Natur an. Oder leidenschaftlich am Kochen, Putzen und Kind erziehen. ;-)

**3. Verena Suter, Aktuarin**
Nach der Pensionierung wollte sie kein Amt mehr übernehmen. Nur noch reisen – sun, fun and nothing to do. Aber für die Ladiessektion engagiert sie sich doch nochmals auf's Neue. Auf dem Platz kann man sie ganz klar erkennen. Fragt mal nach der Lieblingsfarbe… ganz klar Grün. Ihre Kolleginnen nennen sie «Fröschli».

**4. Rebekka Estermann, Treasurer**
Die Wirtschaftsinformatikerin liebt es, ihre Freizeit auf dem Golfplatz zu verbringen. Lange Fairways sind ihre Spezialität. Achtung wenn ihr Rebekka im Flight hinter euch habt. Denn ihre Abschläge sind wirklich sehr lang. Sonne, heisse Temperaturen und wunderschöne internationale Plätze, geniesst sie in vollen Zügen.

# 21. JAHRESVERSAMMLUNG DER SENIOREN

Mikael Assarson konnte 78 Mitglieder sowie mehrere Ehrengäste zur diesjährigen Versammlung begrüssen. Sein Jahresrückblick war begleitet von vielen Fotos. Den Wanderpokal für die Brutto-Jahresmeisterschaft durfte er David Speicher überreichen. Der Netto-Jahressieg ging an Robin Jost. Herzliche Gratulation. Nach drei Jahren im Vorstand trat Mikael Assarson aus dem Vorstand zurück. Herzlichen Dank Michi für deinen grossen Einsatz und dein Engagement für die Seniorensektion. Mit Akklamation wurden Armin Meier zum neuen Captain und Hanspeter Jutzi zum Vicecaptain der Sektion gewählt. Nach der Jahresversammlung durften wir ein feines Nachtessen und die Kameradschaft geniessen.

Der Vorstand der Seniorensektion wünscht allen Golfern eine schöne Golfsaison und wir freuen uns auf das Senioren Plausch-Eröffnungsturnier gesponsert von Stuber Team AG am 27. April 2017.

# DAMIAN ULRICH BACK TO NORMAL

Damian Ulrich ist Ende 2016 als Tour Professional zurückgetreten. Ich wollte von Damian wissen, warum er aufgehört hat und wie sein neues Leben nach 10 Jahren Pro ausschaut. *Helen Töngi*

Für das Gespräch ist Damian erstmals seit Monaten überhaupt wieder auf den Golfplatz gekommen – «eine spezielle Empfindung. Aber interessanterweise vermisse ich das Golfen bislang gar nicht.» Er macht den Eindruck eines vielgereisten jungen Mannes, der gerade die Vorteile eines «normalen» sesshaften Lebens neu entdeckt. Es folgen einige Auszüge aus einem sehr ausführlichen und offenen Gespräch.

***Damian, was machst Du jetzt? Beruflich? Sportlich?***
*Damian: Ich arbeite seit Januar in Zug, in der Administration eines Immobilien-Investors. Mich interessiert diese Branche und ich bin froh, dass ich dank eines Bekannten einen guten Einstieg gefunden habe. Im Sommer startet meine Weiterbildung zum Finanzfachmann. Daneben mache ich viel Fitness und ich will endlich Adrenalin-Aktivitäten wie z.B. Gleitschirmfliegen ausprobieren, die bisher warten mussten. Ich habe mir zudem wieder ein Skateboard gekauft und bin gern mit Zuger Kollegen unterwegs.*

***Warum kein Beruf rund um Golf?***
*Damian: Möglichkeiten hätte es gegeben, wie z.B. ein Verbands-Mandat zur Unterstützung der Tour Professionals, aber es waren meist nur Teilzeit-Offerten. Auch als Caddie hast du kein sicheres, ausreichendes Einkommen. Ich bin jetzt dreiunddreissig, will vielleicht mal eine Familie und ein gutes Leben haben. Deshalb schätze ich es nun sehr, bereits Anfang des Monats zu wissen, wieviel Geld Ende Monat reinkommen wird. Und dass ich nicht zittern muss, ob der Lohn wohl für die Lebenshaltungskosten reicht.*

***Warum hast Du eigentlich jetzt aufgehört?***
*Damian: 2010 war ich schon mal nahe am Rücktritt, das Highlight am European Masters 2011 in Crans-Montana trug mich dann nochmals einige Zeit. In den letzten Jahren hatte ich stets den Eindruck, etwas mehr gemacht, mich noch besser vorbereitet zu haben, gerade im 2016 mit der rigorosen Ernährungsumstellung. Doch immer wieder reichte es nicht für konstant gute Scores; irgendwann ist dann die Energie weg und auch das Geld zu Ende. Die Tour School im Herbst habe ich seltsam leidenschaftslos erlebt, deshalb war der Schlussstrich für mich die logische Konsequenz.*

***Was würdest Du im Nachhinein gesehen anders machen?***
*Damian: Ich würde als junger Golfer im Ausland an einem Golf College studieren oder in ein Land ziehen, wo «Golfspieler» ein geschätzter Beruf ist. Du musst mindestens 3 bis 5 Jahre investieren, um dein volles Potential als Pro ausschöpfen zu können: Gerade in dieser Zeit ist es wichtig, dass die Leute an dich glauben und cool finden, was du machst. Vielleicht hätte ich meine Ernährung schon früher umstellen sollen, weil der Körper doch viel Zeit braucht für die Anpassung. Und ich würde als Fernstudienkurse belegen, die zur Beschäftigung mit anderen Themen zwingen und gerade an schlechten Tagen für einen mentalen Ausgleich zum Golf sorgen.*

Foto: Elisabeth Carabelli, Golf & Country
European Masters 2011 in Crans Montana

***Wie steht es mit Amateurgolf?***
*Damian: Ehrlich gesagt habe ich (noch) überhaupt kein Bedürfnis nach Golf als Hobby, nach Handicap-Turnieren und Greenfees zahlen. Ich weiss nicht mal, was mein aktueller Profi- oder Amateurstatus ist, ich habe einfach aufgehört, auf der Tour zu spielen.*

***Damian, herzlichen Dank für das Gespräch. Und viel Glück und Befriedigung im «neuen» Leben.***

# REGELECKE – NEUE PLATZREGEL

Regeländerungen gibt es üblicherweise nur alle vier Jahre. Überraschenderweise hat der R&A aber auf Anfang dieses Jahr eine solche erlassen. Sie ist insofern freiwillig, als es eine Platzregel braucht, um sie zur Anwendung zu bringen. Flächendeckend offiziell wird sie erst 2019. Der GPH hat aber beschlossen, sie in Kraft zu setzen. *Oliver Töngi*

**Die Regeln 18-2, 18-3 und 20-1 werden wie folgt abgeändert:**
Liegt der Ball eines Spielers auf dem Grün, ist es straflos, wenn der Ball oder der Ballmarker unbeabsichtigt durch den Spieler, seinen Partner, seinen Gegner oder einen ihrer Caddies oder ihre Ausrüstung bewegt wird.

Der bewegte Ball oder Ballmarker muss, wie in den Regeln 18-2, 18-3 und 20-1 vorgeschrieben, zurückgelegt werden.

Diese Platzregel gilt ausschließlich, wenn der Ball des Spielers oder sein Ballmarker auf dem Grün liegt und jede Bewegung unabsichtlich ist.

*Anmerkung: Wird festgestellt, dass der Ball des Spielers auf dem Grün durch Wind, Wasser oder irgend eine andere natürlichen Ursache, wie zum Beispiel die Schwerkraft, bewegt wurde, muss der Ball vom neuen Ort gespielt werden. Ein Ballmarker wird zurückgelegt, wenn er unter diesen Umständen bewegt wurde.*

**Diese Platzregel gilt nur auf dem Grün und nirgendwo sonst.**
Konkret bedeutet sie, dass es neu straflos ist, wenn mir beispielsweise der Putter aus der Hand fällt und ich damit meinen Ball bewege. Ich muss den Ball zurücklegen. Ebenfalls bleibt straflos, wenn ich meinen Ball auf dem Grün beim Ansprechen versehentlich bewege. Ich muss den Ball einfach immer zurücklegen. Aber Achtung: Falls z.B. der Wind, heftiger Regen oder die Schwerkraft meinen Ball bewegen, dann muss ich vom neuen Ort aus weiterspielen.

Auf das Jahr 2019 sind übrigens etliche Veränderungen im Regelwerk zu erwarten. R&A und die USGA haben sich vorgenommen, die Regeln zünftig zu entschlacken und zu 'vereinfachen'. Diese Mammutaufgabe beschäftigt die Regelpäpste schon seit einiger Zeit und soll bis in zwei Jahren spruchreif sein. Wer regelmässig auf Golfkanälen fernsieht oder Golfnachrichten liest, hat davon sicher schon einiges mitbekommen.

**Zur Erinnerung:** Die folgenden beiden Punkte unserer Platzregeln sind ebenfalls besonders nützlich zu wissen, weil sie einem das Spiel erleichtern können:

- Erleichterung für eingebetteten Ball gilt überall im Gelände. (Aber nicht in Hindernissen!)
- Entfernungsmesser, die ausschliesslich die Entfernung messen, dürfen verwendet werden und gelten nicht als Hilfsmittel.

**Hinweis:** Multifunktionsgeräte wie z.B. Smartphones sind als Entfernungsmesser zulässig, aber das Gerät darf einzig und allein für das Entfernungsmessen benutzt werden. Falls es weitere Informationen anzeigt (z.B. den Wind oder Höhen) oder ich sie mir anzeigen lasse, dann bekomme ich beim ersten Verstoss zwei Strafschläge, bei einem weiteren Verstoss werde ich disqualifiziert.

**Für Interessierte:**
www.rules.golf (die einschlägige R&A Seite dazu – auf Englisch)

www.golf.de/publish/regeln/golfregeln/60111864/ab-2019-reduzierung-der-golfregeln-von-34-auf-24
(eine Zusammenfassung auf Deutsch)

# «SAVE THE DATE»

**Fashion Fish Premium Factory Outlet Turnier**
Samstag, 13. Mai 2017

**The Chedi Residences Turnier**
Sonntag, 28. Mai 2017

**Sie & Er Andrea und Ueli Schwerzmann**
Samstag, 10. Juni 2017

**Early Morning**
Sonntag, 25. Juni 2017

**ZKB Sommerturnier**
Sonntag, 2. Juli 2017

**President's Cup**
Samstag, 15. Juli 2017

**Golf Alpin Tour Turnier**
Sonntag, 30. Juli 2017

**Captain's Prize**
Samstag, 5. August 2017

**Clubmeisterschaften**
SA/SO, 26./27. August 2017

**Clubpokal**
Sonntag, 27. August 2017

**BÜWE Trophy**
Samstag, 9. September 2017

**Garage Wismer Cup**
Samstag, 23. September 2017

**Season Matchplay Final**
Sonntag, 24. September 2017

**Oktoberfest Turnier mit Helvetia**
Samstag, 7. Oktober 2017

**Schlussturnier**
Samstag, 21. Oktober 2017

## Impressum

**Redaktion und Koordination:**
Markus Schenker

**Mitarbeit bei dieser Ausgabe:**
Ernst Koller, Markus Schenker, Pit Kälin, Armin Meier, Isabella Huber, Pascal Stocker, Andrea Schwerzmann, Helen Töngi, Oliver Töngi

**Layout:**
LST Schenker AG, Luzern

**Druck:**
Blöchlinger AG, Luzern